Locale Neuigkeiten.

Harrisburg, Pa.

Donnerstag, Nov. 4, 1875.

Neue Anzeigen. — Folgende neue Anzeigen erscheinen in der heutigen „Staats-Zeitung," auf welche wir unsere Leser aufmerksam machen:

Hum. Schriften—Von Nah und Fern.
Nähmaschinen—L. B. Woodward.
Neue medizinische Lokal-Anzeigen.

Es werden mehr Singer Nähmaschinen gekauft, als irgend eine andere. (Nov. 4—tf.)

Der Monat Oktober hatte fünf Freitage, fünf Samstage und fünf Sonntage, und endete am Sonntag.

Allen Denjenigen, die eine gute Näh-Maschine zu haben wünschen, rathen wir, die Singer-Maschine zu kaufen. (Nov. 4, '75.)

Tücher.

Schwarze, blaue, braune und Olivenfarbe Beaver-Tücher sind zu haben in Macklin's Store, Market Square.
Harrisburg, Nov. 4, 1875—2t.

Die deutschen Gottesdienste in unrer Stadt beginnen jetzt wieder des Sonntag Morgens um halb 11 Uhr, und Abends um 7 Uhr.

Hühner-Diebe sind wieder stark an der Arbeit, Hühnerställe auszuleeren. „Blaue Bohnen" sind ein gutes Mittel, um sie zu vertreiben.

Merinoes.

Seehundbraune und Flottenblaue, dunkel-grüne und Plum Merinoes sind zu haben in **Macklin's** Store, Market Square. Nov. 4—2t.

Die Singer Näh-Maschine kann man kaufen, zahlbar in leichten monatlichen Terminen, in Nro. 28 Nord 3ten Straße, College Block, Harrisburg, Pa. (Nov. 4,—tf.)

Danksagungstag.

Präsident Grant hat Donnerstag, den 25. November als Dansagungstag angeordnet. Wahscheinlich wird auch Governör Hartranft, sowie die Governöre der meisten übrigen Staaten den 25. als Danksagungstag bestimmen.

Unglücksfall.

Charles Fleck von Harrisburg, Bremser eines Frachtzugs auf der Pennsylvania Eisenbahn hatte das Unglück, am vorigen Dienstag eines seiner Beine schwer verletzt zu haben, indem dasselbe an der Barre Station nahe Huntingdon zwischen zwei Karren gerieth. Er ist gegenwärtig unter Behandlung eines Arztes.

Absterben der Schattenbäume.

Es heißt, eine Anzahl Schattenbäume unsrer Stadt seien gegenwärtig am Absterben. Als Ursache davon wird Mangel an Feuchtigkeit des Grundes, und das Entströmen des Gases aus beschädigten Gasröhren angegeben. Letzteres soll am meisten Schuld daran sein, was wir auch gerne glauben.

Tod eines alten Todtengräbers.

Hr. Georg Hauser, während den letzten 16 Jahren Superintendent des Cemetary zu Middletown, starb am vorletzten Samstag Abend, im Alter von 73 Jahren. Während seiner Dienstzeit als Todtengräber beerdigte er nicht weniger den 1,260 Personen. Er war allgemein beliebt, und sein größter Stolz war es, die „Stadt der Todten" in gutem Zustande zu halten.

Der neueste Humbug.

Zwei Sensations-Prediger Namens Moody und Sankey reisen jetzt im Lande herum, um Buße- und Bekehrungspredigten (man besser sage: Verkehrungspredigten) zu halten. Wo sie hinkommen, strömen Tausende herbei um sie zu sehen und zu hören. Daß sie in ihren Predigten viel Humbug auskramen ist ganz natürlich, denn der Humbug zieht ja am besten. Sehr treffend bemerkt die New York Sun: „daß es vielleicht praktiich wäre, wenn diese Prediger Jedem, der sich bekehren läßt eine Chromo als Prämie geben würden."

Wurde eingefangen.

Anson H. Phelps von hier, dem es gelang vor etwa 14 Tagen einen Wechsel von $800, anscheinlich von Hrn. Samuel Knox unterschrieben, auf der hiesigen National Bank baar bezahlt zu erhalten, und mit dem Geld zu „verduften," wurde am Samstag Nachmittag von Chef Hoopes, der das Glück hatte ihn in Baltimore einzufangen, hierher gebracht, und der Jail überliefert, da es sich herausstellte, daß der Wechsel gefälscht war. — Harrisburg ist kein gutes Feld für Betrüger, Langfinger und anderes Gesindel, denn unsere Polizei hat immer ein scharfes Auge auf diese Strolche. Alle Ehre Hrn. Chef Hoopes und seinen Gehülfen, sowie auch unserm würdigen Mayor, dessen Streben es ist, den guten Namen unsrer Stadt zu wahren.

Städtisches.

Präsident Slentz vom hiesigen Stadtrath, hat folgende Herren als Mitglieder der betreffenden Committeen ernannt:

Committee über Finanzen und laufenden Ausgaben, die Herren Sprout, Bowman, Gilbert, Zimmerman und Demming.
Ueber Wasser,—die Herren Boyer, Reese, Santo, Blundin und Demming.
Ueber Feuer,—die Herren Zimmerman, Weaver, Steese, Curvan und Hocker.
Ueber Ordonanzen,—die Herren Shoop, Miller, Bender, Price und Kautz.
Ueber Straßen, Erster Distrikt,—die Herren Beatty, Devout, Sprout, Tatnall und Blessing.
Ueber Straßen, Zweiter Distrikt,—die Herren DeHaven, Young, Reed, Morley und Moore.
Ueber Drucken und Polizei,—die Herren Hoopes, Shoop, Myers, Dawson und Whiteman.
Ueber Stadt-Eigenthum,—die Herren Blundin, Ensminger, Wetzell, Fraley und Cleckner.

Hr. Levi B. Kneisly wurde einstimmig wiederum als Bote des Mayors und Stadtraths erwählt.

Bei der Dauphin County Fair erhielt die Singer Nähmaschine das Diploma. (Nov. 4—tf.)

Oeffentlicher Notar. — Gov. Hartranft hat Hrn. Herman Luerßen von Harrisburg als öffentlichen Notar ernannt.—Wir gratuliren Freund L. zu seiner Anstellung.

Das massive Gewölbe des Hrn. Harry M'Cormick und der Grund, auf welchem das prächtige Denkmal der verstorbenen Frau J. Don Cameron auf dem hiesigen Cemetary errichtet ist, sollen $20,000 gekostet haben; das Denkmal kostet allein $5,000!

Alpacas.

Die besten schwarzen Alpaca's, zu 37½ Cents, sind zu haben in **Macklin's** Store,
(Nov. 4—2t) Market Square.

Und was war Grant?—Graf Moltke sagt, die einzigen Generäle welche Fähigkeiten als tüchtige Kriegshelden während dem letzten Kriege entwickelten, seien General Sherman, Gen. McClellan, Gen. Lee und Gen. Johnson gewesen. —Und wo bleiben General Grant und „unser" Sigel? Am—hintern End'.

Dry Goods.

Schwarzer Thibet, lange und viereckige Shawls, Trauerflor, Cashmere, Merinoes und alle Sorten schwarze Waaren, sind zu haben in

Macklin's
Dry Goods-Handlung,
Market Square,
Harrisburg, Nov. 4, '75—2t.

Persönliches.

Hr. Georg J. Weber von Killinger, diesem County, einer unsrer besten und pünktlichsten Abonennten, hatte die Güte, uns letzten Montag einen Besuch abzustatten. Er meinte gelesen zu haben, daß der „Galgen" bald wieder kommen werde, und da er e bißle kitzlich um den Hals sei, so wünsche er nicht gehängt zu werden, bezahlte deßhalb $4.00 auf einmal, so daß er jetzt voraus ist, und bis zum März 1877 bezahlt hat! Allen Respekt vor unserm wackeren Freund Weber. Möge er lange leben. Vorm Galgen ist er fähf.

Eine neue Sorte Eichhörnchen.

Hr. Geo. C. Asper, Fisch- und Wildpretzüchter, erhielt dieser Tage fünfzig Fuchs-Eichhörnchen von Prof. Stanley aus Californien, und fünf und zwanzig Busch-Eichhörnchen. Die letztgenannte Sorte Eichhörnchen sollen größer wie unsere einheimische Katzen, und sehr flink wie auch schwierig zu fangen sein. Sie wurden in den Sierra Nevada Gebirgen von Indianern mittelst Fallen eingefangen und hierher geschickt, um in York und Adams County fortgepflanzt zu werden.

Ein Churhessisches Kirchweihfest.

Wie wir vernehmen, soll nächsten Montag, den 8ten November ein großartiges Kirchweihfest in der Halle des Hrn. John Jahn, jun., Nro. 140 Chestnut Straße, Allegheny stattfinden, das nach ächt Churhessischem Styl gehalten werden wird. Da gibt's plenty zu essen und zu trinken, und auch vortreffliche Musik nebst vielen guten Witzen; und wer einen wirklich vergnügten Tag zubringen will, der sollte nicht versäumen, dieser Kirchweih beizuwohnen. Eine freundliche Einladung ergeht an Alle Freunde eines geselligen Vergnügens.—Für die an uns ergangene Einladung erstatten wir unsern wärmsten Dank, können aber leider derselben unmöglich beiwohnen.

Das Harrisburg Hospital.

Eine der nützlichsten Anstalten unsrer Stadt, ist das Kranken-Hospital an der Mulberry Straße. Vom 30. März 1874 bis zum 1. April, 1875, wurden nicht weniger denn 489 Krankenfälle in dieser Anstalt behandelt. Vom April 1875 bis September 1875 kamen 516 Fälle vor, (also 516 Fälle in 6 Monat,) von denen während diesem Zeitraum blos vier starben! Gegenwärtig sind nur 12 Kranken unter Behandlung.

Dieß spricht sehr zu Gunsten dieser Anstalt, welche die wärmste Unterstützung unsrer wohlhabenden Mitbürger verdient. Besonders erfreulich ist es zu bemerken, daß unser geschätzter deutscher Mitbürger, Dr. Paul Ruedi, als deutscher Arzt an Stelle seines verstorbenen Bruders ernannt worden ist. Einen fähigeren noch tüchtigeren Arzt und Kenner seines Faches hätte man nicht wohl anstellen können. Wir gratuliren, Herr Doktor.

Hübsch angeführt.

Letzten Samstag Abend wurden mehrere Knaben nahe der Ost und Briggs Straße, West-Harrisburg, bemerkt, wie sie einen Mann ausstopften, d. h., eine Figur, welche einen Mann vorstellen sollte,—so eine Art Pelzmikel. Nachdem es dunkel geworden war, sammelte sich ein großer Haufe Neugieriger an der Ecke der Markt und Dritten Straße. Daß da etwas vorging, war augenscheinlich, denn der Haufe wurde immer größer. Auf Befragen was „letz" sei, antwortete ein kleiner schlauer Knirps: „Ein Betrunkener liegt hier im Graben; er ist wahrscheinlich krank, und kann sich nicht helfen." Während der Junge so sprach, kam auch Polizist Lathe des Weges, verschaffte sich Bahn durch den Haufen mit der Bemerkung: „Macht Platz, Gentlemen, ich will diesen Mann in Schutz nehmen," zur selben Zeit sich niederbeugend, um den Kranken sanft aufzuheben. Ein ungeheures Gelächter erschall indessen unter den Umstehenden, als der samariterische Polizist fand, daß er angeführt worden war, und anstatt einen kranken Mann, eine ausgestopfte Figur fand! Er ließ dieselbe schnell wieder nieder, (als habe er eine feurige Kohle in der Hand,) und ging schmunzelnd über den gelungenen Streich der Knaben weiter, ohne sich um den „kranken Mann" noch um seine „Gebühren" zu bekümmern. So geschehen in Harrisburg, der Hauptstadt von Pennsylvanien, im Jahre des Heils, als Hartranft alleiniger Regent tm Capitolium war.

Das benachbarte Baldwin.

Letzten Freitag hatten wir das Vergnügen, auch einmal dem benachbarten Städtchen, dessen Namen oben steht, einen Besuch abzustatten. Wie bekannt, befinden sich dort die großartigen Stahlwerken der Pennsylvania Stahl-Compagnie, in denen Stahl aus rohem Eisen gemacht, und dann zu Eisenbahnschienen fabrizirt wird. Es gibt solcher Stahlwerken sehr wenige in den Ver. Staaten. Zu den größten derselben gehört diese in Baldwin, und dann eine in der Nähe von Braddock's Field, zwischen Pittsburg und McKeesport.

Die Großartigkeit sowie die Art und Weise, wie Stahl aus rohem Eisen zubereitet wird, sind wir außer Stande zu beschreiben, da es längere Erfahrung und Studium erfordert, um die Kunst genau erforschen zu können. Nebst den Stahlwerken besitzt die Compagnie auch noch eine Rollmühle, eine Eisenschmelze und mehrere andere Fabriken, die zur Zubereitung des Stahls nöthig sind. Selbst jetzt wird noch ein neues Eisenwerk errichtet (es sollen noch mehrere gebaut werden), so daß sämmtliche, den Stahlwerken gehörende Gebäulichkeiten ein ganz ansehnliches Städtchen bilden.

Diese Stahlwerke beschäftigen mehrere hundert Arbeiter, und wie wir mit Freuden bemerkten, auch eine große Anzahl Deutsche, ein fleißiges, hartarbeitendes Völkchen, unter denen sich viele Leser der „Staatszeitung" befinden. Es war dies der erste Besuch, den wir je nach den Stahlwerken machten, und waren wir über das freundliche Entgegenkommen der wackeren, handfesten Arbeiter sehr erfreut. Obschon sie von Außen durch den Rauch angeschwärzt, und nicht im Sonntagsschmuck angethan dastehen, so schlägt in ihrem Busen doch ein reines, biederes Herz das nicht verfehlt, einen guten Eindruck auf den Besucher zu machen. Schade ist es indessen, daß der Lohn der Arbeiter gegenwärtig so gering ist, allein es wird hoffentlich auch einmal wieder besser, wenn der Geschäftsverkehr im Lande sich hebt.

Durch diese Stahlwerken ist in neuster Zeit ein ganz ansehnliches Städtchen entstanden, nämlich Baldwin, das den Namen der Stahlwerken führt. Vor 12 bis 15 Jahren war noch kaum eine Spur davon zu sehen, und jetzt hat es mehrere Stores, Wirthschaften, eine Bäckerei (die unsres Freundes Dreß, den wir emsig wie eine Biene am Backen antrafen), u. s. w. Die meisten der Arbeiter haben sich dort zum Theil eine nette Heimath gegründet, während Andere ehe lange dem schönen Beispiele ihrer Kameraden ebenfalls folgen, und sich einen eignen Heerd anschaffen werden.

Auch ist eine Postoffice dort, und da wir den dortigen Postmeister gerne kennen lernen wollten, so besuchten wir in Begleitung des Hrn. Anton Bär auch ihn. Dort erfuhren wir, daß zwei unsrer Abonnenten die „Staatszeitung" nicht abholten, und nach der Stadt „gemuvt" seien, nämlich Hr. David Mößner, und Hr. John Albitz; und daß Hr. John Schittler gleichfalls nach Highspire übergesiedelt sei. (Wollen uns die Betreffenden gefälligst ihre jetzige Wohnungen angeben?)

Der Ausflug nach Baldwin hat uns sehr gefreut, und besonders das freundliche Entgegenkommen der Herren Bär, Dreß, Leonhart, Burkert, Metzger, Andre, Blank, Metka, Fehl, Läufle, Herrmann, Sieger und Marburger. Zum besonderen Dank sind wir Hrn. Bär für freundschaftliche Dienste verbunden. — Lange lebe Baldwin und dessen brave Bewohner.

Eine Flucht.

Es war im letzten Februar, als ein junges weißes Mädchen, Namen Priscilla Miller von Millerstown, Perry County, die Wohnung ihres Vaters heimlich verließ; und da zur selben Zeit auch ein auf dem Platze angestellter Neger, Namens Sylvester Stevenson von dort verschwand, so wurde von den Nachbarn gemuthmaßt, und zwar mit Recht wie sich seitdem erwieß, daß Beide miteinander davongelaufen seien! Kürzlich erhielten nun Freunde des Mädchens Nachricht, daß Stevenson in den Lochiel-Eisenwerken unterhalb Harrisburg arbeite. Polizist Graham wurde mit einem Haftbefehl vertraut, und besuchte in Begleitung eines Onkels des Mädchens den angegebenen Ort. Dort erfuhren sie jedoch, daß Stevenson und das Mäechen zwar da gewohnt hätten, daß sie aber bereits vor mehreren Monaten nach Turkey Hill, Lankaster Co., übergesiedelt seien. Auch dahin eilten der Polizist und der Onkel des Mädchens, wo sie nach langem Suchen endlich den Neger und die Verführte im Hause eines weißen Mannes auf dem Stubenboden schlafend, fanden. Stevenson machte den Versuch zu entfliehen, aber es gelang ihm nicht. Man brachte ihn und das Mädchen in jener Nacht noch nach Lancaster, und von dort am nächsten Tag nach Harrisburg, wo der Neger in's Lock-up, und das Mädchen nach der Mayor's-Office gebracht wurde. Das Mädchen scheint geistesschwach zu sein, und läugnet es nicht, daß sie seit ihrer Flucht mit dem Neger gelebt hat. Sie erzählte dem Mayor (Hrn. Patterson) die ganze Verführungsgeschichte und ihren seitherigen Lebenslauf, und sagte, sie werde nie wieder von ihrer Heimath fortlaufen. Stevenson soll eine Frau und vier Kinder, unter denen ein Mädchen so groß wie das obengenannte, in Lancaster haben. Man brachte ihn seitdem nach der Jail in Perry County, während dem das Mädchen sich wieder in der elternlichen Wohnung befindet. Zu bemerken haben wir noch, daß Hr. Hermann Winter von Williamsburg, Blair County, ein Onkel des obengenannten Mädchens ist, und dabei behülflich war, um den niederträchtigen Neger einfangen zu helfen. Hr. W. ist ein Leser der „Staatszeitung," und einer der angesehensten Männer in Blair County.

Ein Ausflug nach New-Castle, Sharon, Galilea und Enon.

Um auch unsere Freunde in obengenannten Ortschaften zu besuchen, verließen wir Harrisburg in der Nacht vom Dienstag letzte Woche, und langten am Mittwoch Morgen wohlbehalten in Pittsburg an. Ehe wir indeß jene Stadt verließen, besuchten wir vorerst unsre liebe Schwestern nebst Familien, und dann die große Industrie-Ausstellung. Eine nähere Beschreibung derselben findet der Leser an einer andern Stelle in heutiger Nummer, welche uns von einem geschätzten Freunde zugesandt wurde. Wir erlauben uns nur noch folgende kurze Bemerkungen hinzuzufügen:

Die Ausstellung sollte von Jedem in Augenschein genommen werden, der sie noch nicht gesehen hat. Die herrliche Musik der Great Western Musikbande ist allein den Eintrittspreis werth. In dem Gebäude trifft man sehr viel Sehenswerthes. Bilder, im Werth von $10,000, sind dort zu sehen. Unser Freund Förster, der tüchtige Maler, hat ein hübsches Bild daselbst, worauf dessen Eltern wie Geschwister und er selbst trefflich gemalt, dastehen. Es heißt, die Ausstellung werde noch zwei Wochen dauern.

Am Mittwoch Nachmittag reisten wir nach New-Castle, Lawrence County, ab, wo bei jenem kernfesten Bierbrauer, Hrn. Koch, eingekehrt wurde. Daß uns Freund K. und seine liebe Familie auf's wärmste bewillkommten und auf's beste beherbergten, dürfen wir wohl sagen.

In New-Castle scheinen die Mucker das Ruder zu führen; daß aber dort anstatt getrunken, gesoffen wird, sieht man an den rothen Nasen der eirischen, schottischen und englischen Bürger. Wie uns ein Freund mittheilte, so gibt es selbst hohe fromme (?) Kirchenchenlichter daselbst, die besonders an den Sonntagen selten nüchtern nach Hause kommen!

Was indessen die Deutschen betrifft, so gibt es nirgendswo ein fleißigeres, nüchternes und gemüthlicheres Völkchen als dort. Sie haben einen Gesangverein, Krankenverein, und stehen in hoher Achtung unter der besseren Klasse ihrer amerikanischen Mitbürger. Es gelang uns, nicht weniger denn zehn frische „Rekruten" in New-Castle einzumustern, lauter Leute vom „ächten Schrot und Korn," die sich kein X für ein U vormalen lassen, nämlich, die Herren John Eichinger, Andreas Fehrenbach, Friedr. Pflumm, Hermann C. Baumann, John Pregenzer, Jakob Chick, John Clapie, Heinrich Hartmann, Theodor Rohrer und Phil. Reimund. Hr. Eichinger hat eine kleine aber nette Wirthschaft; Hr. Baumann hat eine schöne Bäckerei; Hr. Pflumm ist ein alter Veteran, der sein Schäfchen im Trocknen hat; Hr. Fehrenbach ist ein gewandter Schmied; Hr. Hartmann, ein Milchhändler; Hr. Pregenzer, ein Eisenarbeiter; Hr. Clapie, ein Schuhmacher; Hrn. Chick's Profession ist uns nicht bekannt; Hr. Rohrer isi der bekannte Uhrenmacher, der die künstliche Uhr in New-Castle verfertigte, welche neulich ein Correspondent in diesem Blatte so rühmlichst erwähnte; und Hr. Reimund ist ein naher Verwundter; seine Mutter ist die Tochter unsres in Deutschland verstorbenen Stiefbruders, Philipp Will, und ist ebenfalls ein Uhrenmacher.

Freuen that es uns, daß die Wirthschaften in New-Castle wieder offen sind. Hr. Christian Genkinger versieht seine Kunden in dem früher von ihm gehaltenen Lokal; Hr. Robert Vögele hat den Saloon des Hrn. Chr. Koch; Hr. J. Geo. Hoch früher in Butler wohnhaft, hat einen Saloon neben seiner Weberei; und Hr. John Kraft hat nebst seiner hübschen Wirthschaft auch einen Austern-Salohn, wo die besten Austern, auf's delikateste zubereitet, zu haben sind.

Auch that es uns freuen, unsern alten Freund, Hrn. John Bert, früher in Chambersburg wohnhaft, wohl und unter anzutreffen.

Von New Castle fuhren wir noch Abends nach Sharon, wo wir im „Shenango Haus" einquartirten. — Großes Vergnügen gewährte es uns, einen unsrer ältesten Abonnenten, nämlich Hrn. Heinrich Schnabel von daselbst, welcher bereits acht Jahren ein Leser der „Staatszeitung" ist, persönlich kennen zu lernen. Auch mit seiner freundlichen Gattin machten wir Bekanntschaft. Wir fanden in Hrn. Schnabel einen sehr braven und lebensfrohen Freund, und freute es uns zu sehen, daß Hr. S. den „Schnabel" am rechten Platz hat.

Nachdem wir die lieben Freunde in Sharon alle besucht hatten, (ausgenommen Hrn. L. Eich, welcher außerhalb der Stadt wohnt,) reisten wir nach der „Homewood Station." Es war Mittags um etwa 1 Uhr, als wir dort anlangten; da aber kein Zug bis Abends nach 5 Uhr von dort nach Galiläa abgeht, so reisten wir auf Schustersrappen nach letztgenanntem Städtchen, eine Strecke von 5 Meilen. Da wir nun auch nach Enon zu reisen wünschen, und Hr. Joh. Gräbing, früher Scheriff vdn Beaver County, welcher uns schon öfters zum Besuch eingeladen hatte, zur Zeit gerade abwesend war, so hatte der eine Sohn des Hrn. Gräbing die Güte, uns mit einem Fuhrwerk nach Enon zu fahren. Dort kehrten wir (blos aber auf kurze Zeit, weil es bereits spät war) bei Hrn. Charles Fischer ein, der uns recht nett bewirthete.

Es war bereits dunkel, als wir nach Galiläa zurückkehrten, und dort übernachteten. Hrn. Gräbing und seiner braven Gattin und Kinder sind mir zum wärmsten Danke für die herzliche Bewirthung schuldig. Ebenso auch Hrn. Koch in New-Castle und der Madame Dörr in Sharon, wie auch den Herren Genkinger, Vögele und Kätzel in New-Castle für geleistete Dienste. Lange leben die biederen Freunde in New-Castle, Sharan, Galiläa und Enon.

Der Herausgeber.

Dankabstattungen.

Unsre hiesigen Freunde haben's Herz immer noch auf dem rechten Platz. Davon hatten wir letzte Woche wiederum mehrere Beweise. Da ist z. B. Hr. Martin Erb, jener korpulente und wohlbekannte Bäckermeister an der Zweiten Straße nahe dem Paxton Spritzenhaus, der die Güte hatte, uns Proben seiner Backkunst in Gestalt zweier famosen Kuchen, unter denen sogar ein Zwibelkuchen ist, zuzusenden, und zwar mit dem Compliment, daß wir unsern „Rooster" nicht vergessen, und ihn nur recht füttern sollten! Bravo, Freund Erb; Ihrem Gesuch hätten wir gerne entsprochen, aber unser alter „Rooster" hat die „Epozootik" so stark, daß wir glauben er kriegt die krenk. Sein Schnabel ist beinahe futsch.

Dann kommt unser Milchmann, Hr. John Wurster, der nahe dem neuen Wasserwerk wohnt. Anstatt seine Milch mit Wasser zu mischen und dieselbe für „baare Münze" zu verkaufen, überreichte er uns eine Partie Quitten, welche von unser besseren Ehehälfte als „tip top" erklärt wurden. — Den beiden freundlichen Gebern erstatten wir hiemit unsren wärmsten Dank.

Heimgang eines früher.n Arbeiters.

Mit tiefer Trauer vernehmen wir die betrübende Nachricht von dem Tode eines unsrer früheren Arbeiters,—Hrn. Reinhart A. Schuhmacher, (Schwager unsres geehrten Agenten, Hrn. Friedrich Schmidt,) in Pittsburg, der in den Jahren 1864 bis 1866 für uns in jener Stadt arbeitete, starb am Dienstag, den 26. Oktober, nach einem längeren Krankenlager an der Auszehrung, im Alter von 27 Jahren, 9 Monaten und 22 Tage. Der Verstorbene war ein fleißiger und sittlich gebildeter junger Mann, der die Achtung seiner „Setzer-Collegen" in hohem Grade genoß. Da er, wie schon bemerkt, längere Zeit für uns arbeitete, und er sich stets brav und anständig betrug, so können wir ihm das beste Zeugniß geben, und bedauern sein frühes Hinscheiden auf's innigste.— Möge er sanft im kühlen Grabe schlummern.

Von Wichtigkeit. — Wir bemerken allen Denjenigen, welche veranlaßt sind, Dr. August König's Hamburger Brustthee zu gebrauchen, daß derselbe nur in Original-Packeten verpackt und nicht lose verkauft wird. Jedes Packet ist mit der Namensunterschrift von Dr. August König, sowie der General-Agenten A. Vogeler & Co. gezeichnet und mit einer Privat-Steuer-Marke versehen. 1.

Literarisches.

Der Deutsche Pionier. — Von dieser sehr interessanten Monatsschrift erhielten wir das 7te Heft des 7. Jahrgangs mit folgendem Inhalt: Der Tod des Führers (Gedicht).—Dr. Phil. Tydemann, (biographische Skizze von J. A. Wagner.)—Reisebilder und Skizzen aus Amerika.—Eine Darstellung der Sitten ꝛc. der Deutschen Pennsylvaniens, von B. Rush, ꝛc.—Gesellige Unterhaltungen der Deutschen Cincinnati's vor 30 Jahren, ꝛc., ꝛc. Preis per Jahr $2.03. Adresse: Deutscher Pionier-Verein, Cincinnati, Ohio.

Auch erhielten wir das neueste Heft des „Familien-Schatz," welches ebenfalls alle 14 Tage erscheint. Der Inhalt desselben läßt nichts zu wünschen übrig. Der „Familien-Schatz" sollte in keiner Familie fehlen, da er die schönsten und spannendsten Romane, Novellen ꝛc. liefert. Zu beziehen durch Willmer & Rogers News-Company, 31 Beekman Street, New-York.

Räthsel.

Auflösung der Räthsel in Nro. 14 der „Staatszeitung":

No. 1.
„Ein Faß mit Wein."
Auflösung von Hrn. Conrad Limpert, Pittsburg.

No. 2.
„Wenn man sie ißt."
Keine richtige Auflösung eingeschickt.

No. 3.
„Das Schwerste ist, sich selbst zu kennen; und das Leichteste ist, Andere zu tadeln."
Keine richtige Auflösung eingesandt.

Nur ein Arzt weiß, wie viel eine zuverlässige Mischung nöthig ist für ein Volk. Auf allen Seiten, in jeder Communität gibt es eine Menge, welche durch Beschwerden leiden, die nichts als eine Mischung kuriren kann. Deßhalb werden auch viele dieser Mischungen gemacht und als ächt unter das Volk verbreitet. Allein sie verfehlen das zu befördern, was durch sie versprochen wird, weil sie nicht den wesentlichen Werth besitzen, welchen sie vorgeben. In diesem Falle haben Dr. J. C. Ayer & Co. von Lowell, Massachusetts ein Compound Extract of Sarsaparilla entdeckt, das sich als das längstgewünschte Mittel erweißt. Sein besonderer Unterschied von anderen Preparationen im Markte, ist, daß es die Krankheit kurirt, für welche sie empfohlen wird, während die übrigen dieses nicht thun. Diese Thatsache wird uns von mehreren erfahrenen Aerzten in dieser Nachbarschaft vergewissert, wie auch wir aus eigener Erfahrung weitere Beweise von der Wahrheit des obengesagten haben.—So schreibt der Naschville [Tenn.] Farmer.

Bläschen, Ausschläge, rauhe Haut.

Wenn der Organismus für etliche Wochen unter den Einfluß von Dr. Pierce's Golden Medical Discovery (Goldene medicinische Entdeckung) gebracht worden ist, wird die Haut glatt, klar, weich und sammtartig, und da sie oan der Gluth vollkommener Gesundheit von innen durchleuchtet ist, strahlt die Schönheit in ihrer ganzen Glorie. Nichts was dem Publikum je als ein Verschönerungsmittel des Teints dargeboten worden ist, war dafür so zufriedenstellend wie diese Entdeckung. Die Resultate aller Medicinen, welche vermittelst des Blutes auf den Organismus einwirken, sind nothwendigerweise etwas langsam, gleichviel wie gut das angewandte Heilmittel ist. Während eine bis drei Flaschen die Haut von Bläschen, Finnen, Ausschlägen, gelben Flecken, Mitessern oder Maden befreien, werden vielleicht ein Dutzend erforderlich sein, um manche Fälle zu heilen, wo der Organismus von skrophulösen oder bösartigen Blutgiften angefault ist. Die Heilung aller dieser Krankheiten aber, von dem gewöhnlichen Bläschen bis zur schlimmsten Skrophel, ist bei dem Gebrauche dieses mächtigsten Mittels nur eine Sache der Zeit. Bei allen Medicinhändlern zu haben. Frage nach dem in deutschen Umschlägen und mit deutschen Gebrauchsanweisungen.

Mit Ausschlägen bedeckt, geheilt.
Claverack, Columbia Co., N. Y.
Dr. R. V. Pierce, Buffalo, N. Y.

Werther Herr! Ich bin sechzig Jahre alt und mit Salzfluß in seiner schlimmsten Form viele Jahre lang behaftet gewesen, bis ich zufällig eins Ihrer Bücher sah, das meinen Fall genau beschrieb. Ich kaufte Ihre goldene medicinische Entdeckung, (Golden Medical Discovery) nahm zwei und eine halbe Flasche davon ein und war gänzlich geheilt. Von den Schultern bis zu den Händen, am Gesicht und am Leibe war ich mit Rheumatismus behaftet, so daß ich nur mit großer Mühe gehen konnte, und der ist völlig geheilt. Möge Gott Ihnen langes Leben schenken, damit Sie der Menschheit ein Segen bleiben. Mit unaussprechender Dankbarkeit

Mrs. A. W. Williams. 49.

Briefkasten.

Allegheny.—Hr. Agent Hofmann.—Die Rechnungen finden Sie beigelegt. Hr. K. schuldet $8.00 und Hr. F. $5.00.

Philadelphia.—Hr. Gr. Birkenstock.—Dem wackerem Martin sind wir nachmarschirt.

Sharon.—Hr. H. Wellhausen.—Sie haben Wort gehalten, Henry; darum allen Respekt vor Ihnen.

Philadelphia.—Hr. Charles Durr.—Halloh! Da bringt uns en handfester Metzger 'nen famosen frischen Rekrut; bravo. Willkommen, Louis.

Wrightsville.—Hr. Anton Banker.—Es ist alles fähf, lieber Alter. Danke.

Mechanicsburg.—Mrs. Minna Müller.—Guck! da kommt auch en liebes Weible, das in's „Nippische Corps" einzutreten wünscht. Recht so, Madam.

Johnstown.—Hr. Georg Schäffer.—Ihr Briefle entdeckten wir erst nachdem das Blatt abgedruckt war; übrigens ist alles O. K. Besten Dank. —Apropos! Haben Sie auch sellen Pittsburg Freiheitsfreund gelesen, der jene ehrenhafte Männer in Johnstown „Hinterwäldler" nennt? Wenn sell Bürschle noch länger so fortfährt, dann wird das Dixmont Asyl sicher um einen Candidat reicher.

Upper Sandusky, Ohio.—Hr. Agent Martin.—Die schlechten Zeiten machen vieles zu schaffen, allein verzagen dürfen wir doch nicht.—Es freut uns recht sehr, daß unser alter Freund Wißler wieder glücklich und gesund zu Hause angelangt ist. „Blasen" Sie eins mit ihm auf unser Aller wohl, damit's „hinter der Binde" nit zu trocken wird.

Philadelphia.—Hr. Gottfr. Klauder.—Sie schulden exaktly einen Jahrgang.—$2.00 und 20 Cts. Porto; das isch alles.

Marietta.—Hr. Agent Haas.—In den Büchern ist alles recht; der Irrthum wurde vom Setzer begangen.

Lykenstown.—Hr. Agent Weber. Danken für's nette Zugpflaster vom Anton.—Unser Geldkasten sieht just wie en Hering, — dünn ganz über.—Es freut uns, daß sellen Minern endlich einmal die Augen aufgehen.

Carlisle.—Hr. Georg Germeyer. —Ihrem Gesuch werden wir entsprechen.—In einer Kirche ist es nicht schicklich daß man Tabak kaut.

Allegheny.—Hr. Agent Hofmann.—Wie, seller Hannes Jahn, jun. in der Chestnut Street, in Ihrem Städtel will nächsten Montag en Churhessisches Kirchweihfest abhalten? Bei Golly! da möchten wir ooch dabei sein, aber es isch leider nit möglich. Indessen nur nit verzagt, und trinken's lieber zwei anstatt ein's auf unser Wohl. Hoffentlich wird auch der alte Papa Jahn, der einen der größten Grocerie-stores an der River Avenue hat, dabei erscheinen, denn an der „Väter Segen ist alles gelegen."

Fort Wayne, Ind.—Hr. Math. Strodel.—Das „Eingesandt" soll besorgt werden; wir mußten herzlich darüber lachen; es ist gut.—Nein, so grob wie seller Bauer, ist unser Mathäs nit.

Smith's Station.—Hr. Louis Krall.—Brav, lieber Alter; wir sind Ihnen sträht nachgerutscht.—Ihr lieb Weible hat alles hübsch bezahlt.

Pittsburg.—Hr. Franz Gelz.—Senden Sie uns gef. die Auflösung des Räthsels.

Millersburg.—Hr. L. Vogel.—Stop! da kommt eben noch en famoser „Vogel" g'flogen, der eingemustert zu werden wünscht; er bringt auch e Läpple.—Recht so, lieber Alter.

Geldkasten.

Folgende Gelder wurden für die „Staats-Zeitung" erhalten, die hierdurch mit Dank bescheinigt werden:

Jacob F. Schiele,	Harrisburg,	$4.00
Mrs. B. Ziegenthaler,	do.	2.00
Georg Witz,	do.	3.00
Fred. Gohl, sen.,	do.	2.00
Daniel Müller,	do.	2.00
Louis König,	do.	2.00
Joh. G. Mößner,	do.	2.00
Adam Gölzenleuchter,	do.	2.00
Anton Banker,	Wrightsville,	2.00
Henry Wellhausen,	Sharon,	5.00
Georg J. Weber,	Killinger,	4.00
Wm. Meyer,	Maytown,	2.00
Anton Platzer,	Lykenstown,	2.20
Georg Dreß,	Baldwin,	4.50
Anton Bär.	do.	2.00
L. Vogel,	Millersburg,	1.00

Marktbericht.

Harrisburg, November 4, 1875.

Aepfel—per ½ Peck	15—20 Cts
Butter—per Pfund	28—30 „
Eier—per Dutzend	25—30 „
Fett—per Pfund	14—18 „
Mehl—Extra Familie, per Bl.	$5.00—$7.00
Extra, per Bärrel	—$5.50
Roggen, „	—$6.00
Weizen, weißer, pr Bush	$1.40
„ rother, „	$1.30
Welschkorn, „	70—85 Cts
Hafer, „	60 „
Roggen, „	90—$1.05
Getrocknete Früchte—	
Aepfel—per Quart	10—12 „
Pfirsiche—per Pfund	12—15 „
Kirschen—per Quart	10—12 „
Birnen—per Quart	15—20 „
Heu—per Tonne	$20.00
Geflügel—	
Hühner, (lebendige) per Paar	50—1 00
Gänse, per Stück	$1.00
Gemüse—	
Kraut—per Kopf	3—10 Cts
Kartoffeln—per Buschel	50—65 „
Süß-Kartoffeln—per ½ Peck	15—20 „
Latwerge—per Quart	15—25 Cts

Lancaster, November 4, 1875.

Aepfel, per ½ Peck	10—15 Cts.
Butter, per Pfund	28—30 „
Eier, per Dutzend	26—28 „
Schmalz, per Dutzend	15—18 „
Kartoffeln, per ½ Peck	8—10 „
Schinken, per Pfund	18—25 „
Kornstroh, per Bündel	18—25 „
Kraut, per Kopf	3—10 „
Zwiebeln, per ½ Peck	18—20 „
Welschkornmehl, per Quart	4—5 „
Hafer, per Sack von 3 Buschel	$1.40—1.65
Heu, per Tonne	$25.00—$30.00

Philadelphia, November 4, 1875.

Mehl, Superfein	$4.50—$5.00
Extra Familien	$5.50—$6.00
Weißer Weizen	$1.35—$1.40
Rother Weizen	$1.30—$1.35
Kleesamen	$6.00—$6.50
Timothysamen	$3.70—$3.75
Flachssamen	5$1.80—$1.8
Roggen	95—90 Cts
Hafer	75—77 „
Gelbes Korn	85—88 „
Weißes Korn	90—93 „

Viehmarkt.

Ochsen, per Pfund Bruttogewicht	7—7½ Cts
Schaafe, per Pfd. Bruttogewicht	5—7 „
Schweine, pr 100 Pfd., Kornfette	$11—$12.50

Pittsburg, November 4, 1875.

Butter, per Pfund	30—32 Cts.
Eier, per Dutzend	27—28 „
Essig, per Gallone	18—20 „
Schmalz, per Pfund	15—17 „
Mehl, Frühjahr, per Bärrel	$6.00—$6.50
do Winter, per Bärrel	$5.75—$6.25
do Extra-Familie	$7.50—$7.75
do Roggen	$5.00—$5.75
Timothysaamen, per Buschel	$2.20—$3.00
Leinsaamen, per Buschel	$2.12—$2.20
Kleesaamen, per Buschel	$6.00—$6.50
Weißerweizen	$1.18—$1.20
Gerste	$1.05—$1.18
Roggen	$1.00—$1.07
Hafer	63—65 Cts

Hülfe für Präsident Grant.

John D. Etzweiler von diesem County, welcher von der hiesigen Court wegen Verausgabung von falschem Gelde auf fünf Jahren nach dem Zuchthaus verurtheilt worden war, aber erst drei Jahren und fünf Monaten davon abbüßte ist von Präsident Grant begnadigt worden, um in der letzten wie auch bei der nächsten Wahl für die Republikaner stimmen zu können. — Wer ist der nächste Zuchthäusler, der begnadigt wird?

Der rechte Platz

um hübsche Hüte und Kappen für wenig Geld zu kaufen, gehe man in Hrn. Clarke's Hut- und Kappen-Store, Nro. 19 Nord Dritten Straße, gegenüber dem College-Block. Er hat das größte Assortement Hüte und Kappen. Seine Clerks sprechen deutsch, und werden Kunden prompt und reell daselbst bedienen.

Eine große Auswahl.—Ein großer und gut assortirter Vorrath Groceries soeben erhalten, in Nro. 19. North Dritten Straße.

J. Schißler, Verwalter.

Spezial-Anzeigen.

Eine Kette von Uebeln.

Wenn man Magenschwäche chronisch werden läßt, so treten die folgenden Uebel ein: Die Verdauung wird für die Dauer geschwächt, der Organismus sehr unvollkommen ernährt; das Blut wird dünner und wässerig, und da die Galle nicht für Verdauungs- und Entleerungszwecke in Verwendung kommt, so tritt sie durch den Brustgang in den Blutumlauf ein und dringt in die Hauptgefäße, wodurch die Haut und das Weiße der Augen die safrangelbe Färbung erhält, welche ein Zeichen der Galligkeit ist. Kopfschmerz, Ekelgefühl, Verstopfung, Seitenschmerzen, Herzklopfen, Wirre und viele andere beunruhigende Symptome, begleiten das oben beschriebene innere Außer-Ordnunggerathen, das, wenn ihm nicht Einhalt gethan wird, ernstliche Krankheit so gewiß zur Folge hat, wie der Aufgang der Sonne ihren Untergang. Es ist daher klar, daß eine Unfähigkeit des Magens, auf die Nahrung zu wirken, unverzüglich beseitigt werden sollte. Der kräftigende Einfluß, welchen Hostetter's Bitteres auf jenes Organ übt, wird im Verschwinden aller der erwähnten unangenehmen Symptome schleunigst fühlbar. Die für allgemeine Schwäche verordneten mineralischen Mittel haben gewöhnlich keinen bleibenden Erfolg, weil sie den Magen nicht kräftigen; Hostetter's Bitteres aber hilft immer, weil jenes seine erste Wirkung ist. Gerade die Thatsache, daß es ein so vorzügliches Magenmittel ist, macht es zu einem der besten Mittel für allgemeine Stärkung. Die Verdauung wieder herzustellen, ist der entscheidende Schritt zur Wiedererlangung der Gesundheit, wenn sie durch eins der mannichfachen Leiden, welche aus der Unverdaulichkeit entspringen, geschwächt ist, und man wird finden, daß der Patient, der sich dieses berühmten der Dyspepsie entgegenwirkenden Heilmittels bedient, jenen rettenden Schritt gethan hat. XI.

Dyspepsia. Dyspepsia. Dyspepsia.

Dyspepsia ist das verwirrendste aller menschlichen Leiden. Ihre Symptome sind fast unendlich veränderlich, so daß die niedergedrückten Opfer dieses Leidens sich oft einbilden, die Beute jeder Krankheit der Reihe nach zu sein. Das kommt theilweis von dem starken Zusammenhang des Magens mit dem Gehirn, theilweis auch daher, daß eine Störung der Verdauungs-Organe nothwendigerweise die Leber, die Eingeweide und das Nervensystem stört und sogar bis zu einem gewissen Grade die Eigenschaft des Blutes beeinträchtigt.

E. F. KUNKEL'S Bitter Wine of Iron ist ein sicheres Heilmittel. Dies ist keine neue Präparation, die versucht und mangelhaft gefunden wird; es ist seit vielen Jahren täglich und von vielen prominenten Aerzten verschrieben und mit unerreichtem Erfolg angewendet worden. Es wird weder erwartet, noch beabsichtigt, alle Krankheiten dadurch zu heilen, denen die Menschheit unterworfen ist, aber es wird garantirt, Dyspepsia in ihrer hartnäckigsten Form zu kuriren. Da verfehlt Kunkel's Bitter Wine of Iron niemals zu kuriren. Die Symptome von Dyspepsia sind, Verlust des Appetits, Wind und Aufstoßen der genossenen Speisen, Trockenheit im Munde, Herzbrennen, Anschwellen des Magens und der Eingeweide, Verstopfung, Kopfschmerz, Schwindel, Schlaflosigkeit und Gedrücktheit. Versucht das große Mittel und seid von seinen Verdiensten überzeugt. Kauft das Echte. Nehmt nur Kunkel's, das in $1 Flaschen gefüllt ist. Niederlage, 259 Nord 9. Str. Philadelphia. Ueberall bei allen Apothekern und Händlern zu haben.

Bandwurm

entfernt durch rein vegetabilische Medizin, so daß er lebend aus dem System kommt. Keine Bezahlung, bis der Kopf fort ist. Kommt und referirt auf die behandelten Patienten. Dr. E. F. Kunkel, No. 259 Nord Neunte Str., Philada. Consultation gratis. Sitz-, Magen- und Nadel-Würmer ebenfalls entfernt. Die Medizin, um alle andern Würmer außer Bandwurm zu entfernen, könnt Ihr bei eurem Apotheker haben. Verlangt Kunkel's Wurm-Syrup. Preis $1. E. F. Kunkel, Philadelphia, Pa.
November 4, 1875—4t.

Centaur Liniments —die größten Heilmittel, welche jemals entdeckt wurden für Fleisch-, Knochen- und Muskelbeschwerden. Es gibt zwei Sorten—mit weißen Umschlägen für Familiengebrauch und mit gelben Umschlägen für Pferde und Vieh.

Roxanna, Sussex Co., Del., Mai 27, 1873.

„Herren Rose u. Co.:—Ihr Centaur Liniment ist ein wundervolles Ding. Meine Mutter hat erschrecklich am Rheumatismus gelitten seit sechzehn Jahren. Seit Kurzem ist sie auf der einen Seite gelähmt gewesen. Niemand glaubte, daß sie jemals wieder im Stande sein würde zu sprechen oder zu gehen, indem sie vier und siebzig Jahre alt ist. Sie hat das Centaur Liniment (weiße Umschläge) für einige wenige Wochen gebraucht und kann jetzt ziemlich gut gehen und sprechen. Ich glaube, daß Ihre Liniments alles Lob verdienen, welchen ihnen gespendet wurde. Ehrw. W. Tubbs."

Frau Jane Phillips, Phillips Mills, Indiana Co., Pa., sagt: „Ich bin dankbar für das Centaur Liniment—in solchem Maße, daß ich wie eine neue Frau fühle. Meine Lahmheit rührt von einem Schlaganfall her, der mich vor acht Jahren befiel. Ich schreibe mit meiner linken Hand. Ich kann jetzt durch das Haus gehen und die Office bedienen helfen, und ich glaube, mit Gottes Segen auf Ihrem Liniment, daß ich bald völlig geheilt sein werde."

„Jeder Eigenthümer von Pferden sollte mit dem Centaur Liniment einen Versuch machen. Wir halten es für den besten Artikel der jemals in unseren Ställen benutzt wurde.
„H. Marsch, Supt. Adams Ex. Ställe, N. Y.
„E. Pultz, Supt. Ver. St. Ex. Ställe, N. Y.
„Albert S. Olin, Supt. Nat. Ex. Ställe New-York."

Castoria ist ein Substitut für Castor-Oel. Es ist so angenehm zum Einnehmen als Honig. Für Wind-Colik und sauren Magen ist es wunderbar. Die Aerzten empfehle es.

Die Näh-Maschine.

Im Jahre 1871 verkaufte die „Singer Manufaktur-Compagnie" 181,260 Maschinen, gerade 1896 mehr, als zwei ihrer Hauptgegnerinnen während jenem Jahr verkauften. Während dem Jahr 1872 vollzog die „Singer-Manufaktur-Compagnie", Verkäufe zum Belaufe von 219,758 Nähmaschinen, 45,570 mehr an der Zahl, als ihre Hauptgegnerinnen machten. In $873 beliefen sich die Verkäufe der „Singer Näh-Maschine" auf 232,444, oder 113,254 mehr Maschinen, denn die nächst höchste Compagnie, und ebensoviele als alle Compagnien zusammen verkauften. Im Jahre 1874 beliefen sich die Verkäufe der „Singer-Nähmaschine auf die erstaunliche Höhe von 241,679, welche Zahl die ihres schlimmsten Gegners um 148,852 übertraf. Es ist bemerkenswerth, daß während die Zahl der Verkäufe der „Singer-Maschine" so ungeheuer zugenommen, haben die Verkäufe der übrigen Compagnien in gleichem Maße abgenommen.

Maschinen werden an monatlichen Einzahlungen verkauft in der

Singer Office,
No. 28 Nord Dritten Straße,
(im College Block.)
L. B. Woodward,
Harrisburg, Juli 15, 1875.—6Mt.

Schaut hierher!—Soeben erhalten, eine große Quantität Limburger Käse, Schweizer-Käse, Holländische Heringe und Russische Sandellen, in dem City-Grocerie, Nro. 19 North Dritten Straße.

J. Schißler, Verwalter.

Neue Anzeigen.

Humoristische Schriften

in Hochdeutsch, sowie in verschiedenen deutschen Mundarten, besonders in Schwäbisch, Pfälzisch, Fränkisch und Bayrisch, von den bekanntesten Volksdichtern sind stets zu haben in der Office

„Von Nah und Fern,"
Nro. 149 und 151 Waterstreet, Rochester, N.-☜
☞ Wieder-Verkäufer erhalten bedeutenden Rabatt. ☜
Nov. 4, 75—bq.

Verlangt.

Ein lediger Mann sucht ein Zimmer zu miethen, wo möglich auf ebener Erde. Man melde sich sogleich in der Office ds. Blattes.
Harrisburg, November 4, 1875—1t*.

L. B. Woodward,
Händler in
Singer's Nähmaschinen,
Seiden-Zwirn,
Linnen-Faden (auf Spulen), Oel, Nadeln, ꝛc.,
No. 28 Nord 3ten Straße, (College Block)
Harrisburg, Pa.

Alle Maschinen werden an New York Preisen verkauft und frei an Käufer überliefert, nebst freien Unterricht.

☞ Bestellungen für Maschinen, Nadeln, Zwirn, Seiden ꝛc. können per Post gemacht werden, und werden prompt besorgt.
Harrisburg, Nov. 4, 1875.—1j.

General Ballier's
Fairmount Avenue Hotel,
Ecke der 4. & Fairmount Ave.,
Philadelphia, Pa.

Reisende finden stets eine gute Heimath und billige Bedienung in obigem Hotel.

John F. Ballier.
Philadelphia, Okt. 28, 1875.

A LECTURE
TO YOUNG MEN.

Just Published, in Sealed Envelopes. Price, 6 Cents.

A Lecture on the Nature, treatment, and Radical cure of Seminal Weakness, or Spermatorrhoea, induced by Self-Abuse, Involuntary Emissions, Impotency, Nervous Debility, and Impediments to Marraige generally; Consumption, Epilepsy and Fits; Mental and Physical Incapacity, &c. By ROBERT J. CULVERWELL, M. D., author of the "Green Book," &c.

The world-renowned author, in this admirable Lecture, clearly proves from his own experience that the awful consequences of Self-Abuse may be effectually removed without medicine, and without dangerous surgical operation, bougies, instruments, rings or cordials; pointing out a mode of cure at once certian and effectual, by which every sufferer, no matter what his condition may be, may cure himself cheaply, privately and radically.

This Lecture will prove a boon to thousands and thousands.

Sent, under seal, in a plain envelope, to any address, on receipt of six cents, or two postage stamps.

Address the Publishers,
CHAS. J. C. KLINE & CO.,
127 Bowery, N. Y., Post Office Box 4586.
July 29, 1875—1Y.

Eine Farm zu verkaufen.

Eine Farm von ungefähr 20 Acker Land, 2½ Meilen unterhalb der Stadt Richmond, Virginia. Dieser Platz eignet sich für eine Dairy-Farm, oder Marktgarten. Das eine Wohnhaus enthält 9 Zimmer, und das andere enthält 2 Zimmer, eine Backstein-Scheune u. s. w. Einer der besten Obstgarten sowie feine Rebenstöcke sind auf dem Platze. Die Gebäulichkeiten sind fast new, und kosteten in 1867 über $7,000. Preis: $5,000. — Ebenso 90 Acker Land ohne Gebäude — aber Obst- und Schattenbäume auf dem Hausplatz, gelegen an der 9 Mile Road, 5 Meilen unterhalb Richmond, Va., und 1. Meile von „Fairoak Station," an der Richmond & York River Rail Road. Dieses Land eignet sich für Tabak, Korn und Gras, und bietet eine gute Gelegenheit für einen Anfänger, da der Preis blos $10.00 per Acker ist.

Näheres bei G. W. Fleck, auf dem Platze, oder man adressire an:

G. W. Fleck;
RURAL SHADES,
Henrico County, Virginia.
Rural Shades, Va., Oktober 14, 1875—4t.

Zollinger & Burke,
Verfertiger von
Oefen & Ränges,
Blechwaaren, Kupfer-Waaren und Geschirre,
und Händler in
Haus Furnishing Goods,
haben jetzt ihren neuen Store bezogen, in
Nro. 307 Markt Straße, Harrisburg,
Oktober 7, 1875.

Proklamation.

Sintemal der achtbare John J. Pearson, Präsident der Common Pleas Court im zwölften Gerichtsdistrikt, bestehend aus den Counties Lebanon und Dauphin, und der achtbare R. M. Henderson, Gehülfsrichter in Dauphin County, unterm 2ten Sept., 1875, ihren Befehl zur Abhaltung der Oyer und Terminer Court, allgemeinen Gefängniß-Entleidigung und vierteljährlichen Friedenssitzungen, welche zu Harrisburg für das County Dauphin stattfinden und am 3. Montag im November 1875, anfangen und zwei Wochen dauern soll, erlassen haben.

Deshalb werden der Coroner, die Friedensrichter, Alderwänner und Constablers des besagten Countys Dauphin hiermit benachrichtigt, daß sie sich an gedachtem Tage, Vormittags 10 Uhr, dann und daselbst in Person mit ihren Records, Inquisitionen, Examinationen und ihren eigenen Erinnerungen einzufinden haben, um daß zu thun, was ihnen von Amtswegen zu thun zukommt; desgleichen alle Diejenigen, welche gerichtlich verbunden sind, als Kläger gegen die Gefangenen aufzutreten, welche im Gefängniß von Dauphin County sich befinden mögen, daß sie sich dann und daselbst einstellen, um ihre Klagen vorzubringen, wie recht ist.

Gegeben unter meiner Hand zu Harrisburg, am 28. Sept. im Jahr des HERRN '75, und im neun und neunzigsten Jahr der Unabhängigkeit der Vereinigten Staaten.

H. J. Sheufer, Sheriff.
Sheriffs Office
Harrisburg, 28. Sept., '75